

Bei ihr aber bereits die größte Textilmesse der Welt geworden und die führende Verkaufsschauung des internationalen Textilmarktes. Noch auf der Frühjahrsmesse 1920 gab es unter der Gesamtheit der Leipziger Aussteller nur 87 Textilfirmen, jetzt geht ihre Zahl in die Tausende. Die Aussteller stammen aus allen Teilen des Reiches, das Ausland dagegen ist besonders durch Österreichische, Tschechoslowaken und Schweizer vertreten, also Angehörige der Staaten, die in eigenen nationalen Wirtschaften ausstellen. — Das Warenangebot auf der Textilmesse präsentiert sich in einer Mannigfaltigkeit, die allen Bedürfnissen der Käufer gerecht wird, dabei besonders über auch die des Auslandes berücksichtigt. Die Leipziger Textilmesse bildet ein besonderes Wohnteriel und wie bisher durch eine Konzentration auf, daß die Textilnebenhäuser, in denen sie in der Hauptstraße untergebracht ist, räumlich in unmittelbarer Nähe der großen Textilmessehalle Königshof liegen. Es sind das die Textilmesshäuser Saxonie, Freiberg, Lehrervereinshaus, Ury Gehr., Textilmuseum Müller, Steigerwald und Kaiser, Gehr. Rosé und die Textilmesshalle Graffmuseum. Da aber schon seit einiger Zeit nicht mehr die Möglichkeit vorhanden war, allen den leistungsfähigen Textilfirmen, die sich neu an der Messe beteiligen wollen, die erwünschte Ausstellungsmöglichkeit zu bieten, war man darum gegangen, einen neuen großen Textilnebnerialt zu errichten, das Grafftextilmesshaus, das nunmehr nach seiner Fertigstellung mit insgesamt über 5000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in 7 Stockwerken einer der größten Wohnterile Leipzigs und gleichzeitig das größte Textilmessgebäude der Welt geworden ist. Diesen gewaltigen Bau, bei dessen Anlage und Einrichtung alle Erfahrungen berücksichtigt worden sind, die man auf dem Gebiete des Wohnterbaus bisher gewonnen hat, haben sich die Aussteller aus eigener Kraft geschaffen, nachdem sie sich in der Graff-Textilmesshalle A.G. zusammengekommen hatten. — Die feierliche Eröffnung des Graff-Textilmesshauses wird zur heutigen Frühjahrsmesse am Sonntag, den 2. März, erfolgen.

Vertrag im Bankgewerbe. Am 20. Februar ist es gelungen, für das deutsche Bankgewerbe den Reichskanzler, mit unwesentlichen Änderungen bis zum 30. September zu verlängern. Die auffällige tägliche Arbeitszeit ist beibehalten worden. Sie kann im Betriebsfall bis auf 9 Stunden heraufgestellt werden. Die Gehälter für den Monat März beginnen sich von 55 Mark bis 210 Mark. Hinzu treten Ortsförderzuschläge gemäß der Beamtenbeförderungsordnung und Poststempelzuschläge; außerdem als Haushaltsumlage 20 Mark, für jedes Kind ebenfalls 20 Mark. Die Gehälter unterliegen monatlicher Regulierung.

Der Bahnhof Schneeberg. Neustadt wird von jetzt ab an Sonn- und Feiertagen von 10.30 Uhr vormittags bis 12.30 Uhr mittags für den gesamten Verkehr geschlossen. Dasselbe trifft zu für Bahnhof Ober schlema und Schneeberg-Haltepunkt.

Lehrgänge zur Ausbildung von Baumärktern finden in dieser Woche und mit einem Wiederholungslehrgang im nächsten Jahre statt und zwar bei der Landwirtschaftlichen Lehrgarten in Bautzen: 1. Teil: 10. bis mit 22. März, 2. Teil: 9. bis mit 14. Juni, 3. Teil: 22. bis mit 27. September. Bei dem Obstbau Lehrgarten in Wurzen: 1. Teil: 10. bis mit 22. März, 2. Teil: 28. bis mit 29. Juni, 3. Teil: 6. bis mit 11. Oktober. Außerdem findet für die Baumärkter des Kurius 1923 der Wiederholungslehrgang statt bei dem Obstbau Lehrgarten in Wurzen vom 27. Oktober bis mit 1. November. Die Gebühr für diese Lehrgänge einschließlich des Wiederholungslehrganges beträgt 90 Goldmark. — Den Teilnehmern an den Lehrgängen kann eine Beihilfe zu den Unterhaltskosten in Aussicht gestellt werden, wenn sie sich schriftlich verpflichten, nach ihrer Ausbildung 5 Jahre lang als Betriebsbeamter zu wirken.

Die Weidenläden, die zu Beginn des Kalenderjahrts bei Wien fast die einzige Nachfrage gaben, werden oft von gebundenlosen Menschen abgerissen, obwohl das Forst- und Feldstrafgesetz dafür empfindliche Strafen androht. Mit Rücksicht auf die Vollstreckung hat sich das Ministerium des Innern zu einer noch weitergehenden Maßnahme veranlaßt gesehen. Das Gesetz für diese Weidenläden einschließlich des Wiederholungslehrganges beträgt 90 Goldmark. — Den Teilnehmern an den Lehrgängen kann eine Beihilfe zu den Unterhaltskosten in Aussicht gestellt werden, wenn sie sich schriftlich verpflichten, nach ihrer Ausbildung 5 Jahre lang als Betriebsbeamter zu wirken.

Sonneaufgang am 26. Februar 6.55, Sonnenuntergang 5.28, Mondaufgang —, Monduntergang 9.50 morgens.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

„Was auch die Liebe weinen“. Die Theatergesellschaft des Leipziger Battenberg-Theaters wird am 26. Februar, also morgen, im Bürgergarten, abends 8 Uhr den Schlager der Saison: „Was auch die Liebe weinen“ spielen. Vergl. Anzeige.

Schneeberg. Stadtvorstandestellung. In der letzten Stadtvorstandestellung am Donnerstag wurde das Nollengum wiederum beschlußfähig gemacht und zwar durch einen geschlossenen Abmarsch der Bürgerlichen aus dem Sitzungssaal. Von bürgerlicher Seite war nämlich für die neue Gemeindeverfassung beantragt worden, einen neungliedrigen Ausschuss einzurichten, der die Verfassung vorberaten sollte. Dieser Antrag wurde nun von den beiden Unionsparteien abgelehnt, worauf die Rechte den Saal verließ. Für die Erwerbslosen sind 1800 Mark bewilligt worden. — Ein ähnlicher Vorfall — Herbeiführung der Beschlußfähigkeit durch die Bürgerlichen — wird aus Werterns Berichterstattung der Weierauer Stadtvorstandestellung verliefen die Bürgerlichen, nachdem die Versammlung dem einzigen Wunsche der Partei, den diese in Bezug auf die Vorlage über die Verfassung äußerte, nicht entsprochen hatte, geschlossen den Saal und führten somit die Beschlußfähigkeit des Hauses herbei.

Bodau. Gemeinderatssitzung am Freitag, den 22. Februar. Bei gut besetztem Bührereraum wurde Gemeindereform und Geschäftsaufteilung, naddem eingesandte Vorschlagsvorlagen in z.T. recht lebhafter Ausdrucksweise erörtert worden waren, endgültig beschlossen. In der sich anschließenden Gemeinderatssitzung unter der Leitung des Gemeindewerks Alten wurde den Geschäftsläufen des Verwaltung- und Bauausschusses zugestimmt, die Verabsiedlung

über eine vorgelegte Gemeindeschule über vorbereitet. Die Entschließung über weitere Fortführung der Quälerleistung nochmals dem Ausschuß überreichen, der Wortlaut des 4. Nachtrages zur Brotversorgungsordnung genehmigt und einem Grundstückkaufgeschäft eines Einwohners zugestimmt. Bekanntgegebene Mittellungen betrafen das Bergbaurecht auf der Weizener Erde, die Brot- und Kartoffelversorgung durch die Internationale Arbeiterschaft, die Gültigkeit des Gemeindeverordnetenwesens, eingegangene Reichseinheitssteuer, Einführung der Handwerkslehrlinie und Ausweitung zum Gemeindebefreiungsschuppen.

Oberwiesenthal. Verirrt und glücklich gerettet. Drei Wintersportler von hier, die die prächtige Vollmondnacht am Montag in den Bergwald gelockt hatte, trafen gegen 11 Uhr am Wurzelberg im Wittweidatal einen etwa 14-jährigen Knaben aus dem Chemnitzer Wanderheim an der Pionierstraße an, der den Fichtelberg besucht und sich auf der Rückfahrt, die er um 8 Uhr angetreten hatte, verirrt hatte. Er war schon vom vielen Auf und Ab und vom Stufen im schweigenden Walde fast erschöpft und hatte seit Mittag nichts gegessen. Der Vorfall ist eine ernste Mahnung für Skifahrer, nicht ohne Begleitung Touren im Gelände zu unternehmen, wo sie bei Unglücksfällen hilflos liegen bleiben müssen. Mindestens sollte man erst recht nicht gestatten, allein zu fahren.

Blauen i. B. Einheimischer Schuh. Am Mittwochabend wurde ein 11jähriger Schulknabe von hier, der mit seinem Vater vom sog. Galgenberg aus die Mondfinsterne beobachtete, durch einen aus etwa 40 Meter Entfernung abgegebenen Schuß aus einer Taschenschüsse nicht ungeschickt am Kopf verletzt. Als Vater kommt zwei junge Männer im Alter von 17—20 Jahren in Betracht, die unmittelbar nach der Tat die Flucht ergreifen.

Die erste Rate der Vermögenssteuer

am 29. Februar 1924 fällig.

Amtlich wird mitgeteilt: Mit Rücksicht darauf, daß wichtige Bewertungsfragen für die Vereinigung zur Vermögenssteuer auf den 31. Dezember 1923 in der erst jetzt verabschiedeten Dritten Steuernotverordnung geregelt sind, können die Vermögenssteuererklärungen frühestens in der zweiten Hälfte abgegeben werden. Eine entsprechende Einschätzung des ersten Zahlungstermins (29. Februar 1924) ist bei der finanziellen Lage des Reiches völlig ausgeschlossen. Danach bemüht sich die Einzahlung der ersten Vermögenssteuerrate am 29. Februar 1924 nach Artikel 2 Paragraph 15 Absatz 2 der 2. Steuernotverordnung. Es haben hiernach zu entrichten:

1. Erwerbsgesellschaften, für die die Steuerfurtsche oder Verkaufsrente ihrer Anteile, Schuldverschreibungen oder Genussscheine bis zum 29. Februar ermittelt sind, die Hälfte des Vermögenssteuerbetrages, der sich bei Aufrundung der Summe der Kurzwerte ergibt. Der Steuerfurtsatz wird spätestens am 26. Februar erscheinen.

2. Über Erwerbsgesellschaften haben das Schafe des zweiten Teilbetrages der Brotversorgungsabgabe zu entrichten.

3. Bei allen übrigen Steuerpflichtigen beträgt die Vermögenssteuerrate das Schafe des zweiten Teilbetrages der Brotversorgungsabgabe. In den Fällen, in denen das Schafe des zweiten Teilbetrages der Brotversorgungsabgabe wesentlich über die Hälfte der nach dem Vermögen bemessene nutzbare Vermögenssteuer hinausgeht, können die Steuerpflichtigen ihr Vermögen nach dem Stande vom 31. Dezember 1923 gemäß Art. 2 Paragraph 8 der zweiten Steuernotverordnung schätzen und die Hälfte der darauf entfallenden Vermögenssteuer bis zum 29. Februar zahlen. Dabei haben sie beim Finanzamt unter Darlegung der Grundlage der Berechnung um Stundung des eindoligen Unterschiedsbetrages zwischen dem von ihnen eingeschätzten Brutto- und dem Schafe der zweiten Brotversorgungsabgabe zu beantragen. Bei der Schätzung des Vermögens sind Forderungen und Schulden, die auf Reichsmark lauteten und die bis zum 31. Dezember 1923 nicht aufgewertet sind, auch dann mit dem Papiermarkwert in Goldmark umzurechnen, wenn nach der Dritten Steuernotverordnung Aufwertung in Frage kommt.

Die Fälle, in denen das Schafe der zweiten Brotversorgungsabgabe die Hälfte der Vermögenssteuer erheblich übersteigt, werden übrigens nicht sehr achtlich sein. Das erfordert sich daran, daß das Vermögen zur Anfangsanleihe, auf der die Brotversorgungsabgabe ausgebaute ist, regelmäßig niedrig zu bewerten war und momentan die Anfangsanleihe, wozu auch das überaus geringe Auskommen an Anfangsanleihe zurückzuführen ist. So beträgt z.B. bei einem Grundstück mit einem Wehrbeitragswert von 100 000 Mark das Schafe der zweiten Brotversorgungsabgabe weniger als die Hälfte der halben Vermögenssteuer, selbst wenn man von dem Wehrbeitragswert des Grundstücks für die Vermögenssteuer erhebliche Abschläge macht. Bei dem größten Teile des Betriebsvermögens liegen die Verhältnisse ähnlich. Und selbst beim reinen Kapitalvermögen kann das Schafe der zweiten Brotversorgungsabgabe niedriger sein als die Hälfte der Vermögenssteuer. Das Beispielweise für die Anfangsanleihe das Vermögen aus 100 Papiermark bestanden die auch am 31. Dezember 1923 noch vorhanden waren, so ist die Hälfte der Vermögenssteuer noch immer höher als das Schafe der zweiten Brotversorgungsabgabe. Das Schafe der zweiten Brotversorgungsabgabe wird die Hälfte der Vermögenssteuer im allgemeinen nur dann übersteigen, wenn das Gewinnvermögen bei der Anfangsanleihe bereits mit einem verhältnismäßig hohen Goldmarkwert angelegt worden ist. Dies kommt insbesondere in Betracht für Vermögen, die sich im wesentlichen am Anfangsanleihebetrieb aus hoch im Kurs stehenden Einheitspapieren oder aus hochwertigen ausländischen Wertpapieren zusammensetzen, selbst wenn diese ausländischen Werte zum Betriebsvermögen gehören und dadurch nicht mit dem tollen Stückpreis stark, sondern mit einem etwas niedrigeren Durchschnittspreis anzusehen waren. In der Regel wird hier nach dem Schafe des zweiten Brotversorgungsabgabe hinter der Hälfte der Vermögenssteuer zurückbleiben. Deshalb muß nach einer ausdrücklichen Bestimmung in der 2. Steuernotverordnung der Differenzbetrag bei Schafe der Vermögenssteuererklärung nachgezahlt werden.

Kunst und Wissenschaft

Der Erfinder des Seismographoskopos ist gestorben. Der Erfinder des Seismographoskopos, Bauer Dr. Wilhelm Schmidt, ist kurz vor der Vollendung des 60. Lebensjahres in

Wien gestorben. — Der Wiener Schmidt zählt die berühmtesten Namen eines ihrer herausragendsten Denker. Er zählt dem ehemaligen Gelehrten die Erfindung und Überwindung des Kampfes in den Sozialstrukturen. Er hat damit eine für die ganze Welt bedeutende wissenschaftliche Tat vollbracht. In seiner Arbeit sind auch die ersten Werke mit Überwindung des Kampfes gemacht worden, die für die weitere Entwicklung des Dampfturbinenbaus von auschlagender Bedeutung sind.

Vermischtes.

Sozialistische Rassenwürdigkeit. Die Franzosen sind die liebenswürdigsten Nationen der Erde. Wer nicht glaubt, mag sie sich einmal fragen; die richtige Antwort wird er schon bekommen. In Frankreich, zu allermeist natürlich in Paris, befinden sich sogar die Nationen, liebenswürdig zu sein. Der „Rat“ nicht bei jedem Befremdung folgende Geschichte auf: Ein Arbeiter sah beim Nachhausegehen auf der Straße zwei Ratten, die nebeneinander liefen. Als der Arbeiter eins der beiden Ratten verfolgte, hatte der andere, der anders ruhig stehen blieb. Man trat näher heran, und dabei ergab sich folgendes: die arme Ratte war blind. Sie hat sich von ihrer lebendigen Kameradin an einem Strohalm führen lassen, dessen Ende sie noch zwischen den Zähnen hielt. Sie konnte nicht weiterlaufen, da sie führen wollte. Und sie stürzte vielleicht noch da, wenn sie nicht der Arbeiter und schließlich eine Biologische Gesellschaft ihrer angenommen hätten. Bildlich imponierte allen dieser bei niederen Tieren selten beobachtete Rassenwürdigkeitsgeiste. Wie erstaunt! Die „arme“ Ratte! Der gute Arbeiter Große, anbetungswürdige Nation! Es ist den Franzosen wirklich nicht zu verstehen, wenn sie, die unter sich soviel Liebenswürdigkeit ausstrahlen, sogar unter Ratten, für und Deutsche nichts mehr davon übrig behalten.

Rants Rede. Bei der Königberger Stadtfeier Ende April wird das Werk des Philosophen in feiner neuen Form eingestellt werden. Wen weiß, daß Jahrzehnte... wegen einer würdigen Erinnerung der Grabstätte Rants verhindert worden ist. Ein Wettbewerb war ausgeschrieben, an dem 11 namhafte Künstler aus dem ganzen Reich teilnahmen, aber das Ergebnis befriedigte nicht. Darum entschloß man sich zu einem zweiten Wettbewerb, der auf ostpreußische Architekten und Bildhauer beschränkt war. Bei diesem ist nun folgendes kurz vor Todeszeit eine Lösung gefunden worden, die in jeder Weise befriedigt. Die Ausführung der neuen Grabstätte, die an Stelle der alten Stoc Kantiana treten soll, wurde dem Architekten Raatz von der Königberger Kunstabteilung übertragen. Sein preisgekrönter Entwurf zeichnet schlichte, ruhige Formen eine offene Halle über der eleganten Grabstätte, die Rants Gebeine enthält. Die Formen zeigen klassisch selbständigen Charakter, sind schlanke, einfache, vierfüßiges Pferd an der Längsseite, je drei und vier an den Querseiten tragen ein flaches, wenig vorpringendes Dach; platt, schmale Platten stehen am Platz der Kapitelle. Neben gläserne Scheiben ist vermieden, auch an dem schmiedeeisernen Gitter, das die Pferde verbindet und die Halle nach außen abschließt. Eine Inschrifttafel an der Wand, die sich an den Dom anlehnt, wird auf die Weise und Bedeutung des Ortes hinweisen. Die ganze Halle ist einige Stufen über den Boden erhöht. Die Gedanke Rants bleibt an ihrem bisherigen Platz und die Dürlichkeit soll durch einen Sargbogen bezeichnet werden.

Letzte Drahnachrichten.

Konferenz der Invaliden und Witwen von Deutschland.

Berlin, 26. Februar. Der Centralausschuss der Invaliden und Witwen von Deutschland hielt gestern im Reichstagsgebäude eine sozialpolitische Reichskonferenz ab. Vertreter der Invaliden und Sozialrentner aus allen Teilen des Reiches nahmen an den Verhandlungen teil. In einer Entschließung spricht die Reichskonferenz die Überzeugung aus, daß die mühsam errungenen Einrichtungen und Leistungen des Reiches unabdingt weiter bestehen bleiben, und ausgebaut werden müssen. In einer zweiten Entschließung nahm die Konferenz nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Harten gegen den Beamtenabbau Stellung.

Beckmann gegen die „militärische Oste“ in der französischen Politik.

Paris, 24. Februar. Der ehemalige Ministerpräsident Beckmann hielt heute in Frankreich eine Rede, in der er sagte, er befürchte, daß eine befriedigendere Lösung als diejenige, die er in Connex vorschlugen habe, gefunden werden könne. Man beginne einzusehen, daß die militärische Oste nicht immer als das beste Mittel erscheine, um alle Probleme zu lösen. Das Problem des Frontenvertrages sei eng mit der auwärtigen Lage verbunden. Wenn die Verhandlungen nicht aufgenommen würden, werde auch das Vertrauen wieder in Deutschland möglichen, doch die wieder vereinten Männer Europas ihm einen wirklichen Frieden aufzwingen. Ein Krieg sei nicht mehr möglich, Frankreich wolle ihn nicht mehr.

Ein Aufzug auf Reggi.

Berlin, 25. Februar. Eine Stockholm Zeitung berichtet aus Moskau, in Gudum (Transsibirien), wo sich Trotski gegenwärtig aufhält, hätten 8 mit Revolvern und Handgranaten bewaffnete Personen in seine Villa eindringen versucht. Sie hätten geschießt, seien aber selbst niedergeschossen worden.

Reichsverfassungsgericht und Weisung.

Wien, 24. Februar. Wie hier bekannt geworden ist, meldet das Ressortkabinett aus Wien, die dortigen Richter haben öffentlichen und wichtigen Gerichten über den Rücktritt eines Revolutionären in Bulgarien und die Errichtung einer Republik König Boris bei auto. Befehl gebraucht, der Ministerpräsident und der Kriegsminister ermordet werden. Da Richter bereits vor einigen Tagen erlangt, müssen diese Weisungen mit Bedacht aufgenommen werden, umso mehr, als die Weisung gegen andere Richter nicht verfügt.

Fürstige Gedenk.

West-Berlin, 25. Februar. Dein Vater und deine Mutter sind nicht keine wertvollen Eltern, sie adoptierten dich dich.

West-Berlin, 25. Februar. Diese Eltern, die du hast, aber die möglichen Eltern nehmen, wie du wirst! (III.)

Wiederaufbau. Die Oeffentlichkeit soll die Wiederaufbau eingeführt werden. Wie wir hören, will West-Berlin diesen Weisung folgen. Die Eltern, die keinen Schaden werden, sollen die Bezeichnung „Mütter“ erhalten. Will West-Berlin wird wie der „Mutter“-Kind-Gehung leben. (III.)